

Ressourcenorientierter Blick in der Portfoliopraxis



Der ressourcenorientierte Blick ist ein pädagogisches Instrument, der Kinder in ihrer Lern- und Bildungsentwicklung wertschätzend stärken will. Im Beobachtungs- und Dokumentationsformat von Portfolio etwa bildet er die Voraussetzung lernprozessdiagnostischer Kompetenz. Ein Blick, der nicht nur für die Bezugspersonen, sondern auch für das Kind selbst von Bedeutung ist, wenn es darum geht eine gelingende Lern- und Bildungsbiographie ko-konstruktiv und selbstbewusst zu gestalten.

Anders als der beurteilende Blick, der das lernende Kind in erbrachten und defizitären Eigenleistungen wahrnimmt, konzentriert sich der ressourcenorientierte Blick auf die ko-konstruktive Perspektivenbildung für einen gelingenden Lern- und Entwicklungsprozess (scaffolding). Er beinhaltet das Wahrnehmen und Würdigen von vorhandenen Kompetenzen, das Formulieren in Lern- und Entwicklungsbedarfen statt Defiziten und eruiert gemeinsame Handlungsoptionen. Dieser Blick beinhaltet einen persönlichen und individuellen Zugang zum Kind/zur Gruppe im Kontext des Lernsettings (systemisch, sozialkonstruktiv), der die Bezugspersonen und Gegebenheiten einbindet.

Welche Bildungsziele sind im BEP dazu verankert?

„Die Leitfrage was Kinder stärkt, eröffnet die Chance, Bildung vorrangig auf die Stärkung positiver Entwicklung hin auszurichten.“
BEP, S. 27

Text und Reflexionsfragen: Angelika Schroeder-Zepf

Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:

Welche Erfahrung habe ich in meiner eigenen Lern- und Bildungsbiographie mit defizit- und ressourcenorientieren <Blicken> (Perspektiven) von meinen Bezugspersonen gemacht?

Welchen Blick habe ich selbst auf meine Lern- und Bildungsentwicklung, auf meine pädagogische Praxis?

Wie spreche ich mit Kindern und über sie, wenn ich den ressourcenorientierten Blick auf ihr Lernen und ihre Entwicklung (Lernprozessdiagnostik) anwende? Welche Begriffe und Sprachbilder passen, welche nicht (Ressourcenwortschatz)?

Was unterscheidet Schönreden und Phantasterei vom ressourcenorientierten Blick?

Wie kann der ressourcenorientierte Blick in den Medien meiner Portfoliopraxis zum Ausdruck kommen (z.B. Text, Foto, Artefakt)?

Welche Chancen beinhaltet der ressourcenorientierte Blick z.B. für Inklusion, Erziehungs- und Bildungspartnerschaften, Interaktionsqualität usw.

Ressourcenorientierter Blick in der Portfoliopraxis



Wollen Sie es genauer wissen – dokumentieren im Sinne des BEP?

Mir ist bewusst, dass Perspektiven (Blicke) und Haltungen den Lern- und Bildungsprozess von Menschen beeinflussen und prägen.

Als Bezugsperson nutze ich den ressourcenorientierten Blick um das mir anvertraute Kind zu stärken und ihm eine würdevolle, gelingende Lern- und Bildungsentwicklung ko- konstruktiv zu ermöglichen.

Ich gestehe jedem Kind eine ressourcenorientierte Perspektive und Entwicklungsfähigkeit zu. Ich schütze das Kind und mich vor überfordernden, perfektionistischen Perspektiven und Ansprüchen.

Ich nutze eine ressourcenorientierte Sprache, wenn es um Lernen und Entwicklung von Kindern geht (im Gespräch mit ihnen und über sie).

Ich ermögliche es Kindern und ihren Lernbeteiligten einen ressourcenorientierten, selbstbewussten Blick auf das kindliche Lernen und seine Entwicklung einnehmen zu können und ermutige zu einem ressourcenorientierten Lernklima.

Ich sehe das Kind nicht losgelöst von seiner Umwelt und alleinverantwortlich für seine Lernentwicklung, sondern sozialkonstruktiv und systemisch eingebettet in sein Lernumfeld, das einen entsprechenden Anteil an der Perspektivenbildung haben kann (z.B. Personen, Material, Raum).

In meiner verantworteten Portfoliopraxis bildet der ressourcenorientierte Blick die Richtschnur für die verwendeten Portfoliomedien (z.B. Text, Foto und Artefakt).